



INHALT



JAGDGESCHICHTEN



6

AUF MASS

Büchsenmacher Oliver Kratochwil über den Jäger 2.0 und die Wünsche seiner Kunden.



10

DER JAGDFILMER

Die Helix im „Wild Boar Fever“ – ein Gespräch mit Poul Erik Madsen von Hunters Video.

47

BESPOKE GUNS

Hochdekoriert – die handgravierten Helix-Ausführungen geben Zeugnis ab vom individuellen Geschmack ihrer Besitzer. Ein Streifzug durch die Kunst der Jagdwaffenveredelung.

IMPRESSUM

Hunting Magic Moments ist eine Publikation der Merkel Jagd- und Sportwaffen GmbH, Schützenstraße 26, 98527 Suhl. Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Oliver Schmider. Realisation, Grafik und Redaktion: id pool GmbH, Stuttgart, story based marketing.

JAGDGESCHICHTEN

- 06–07 Die Helix auf Maß konfektioniert
- 10–11 Der Jagdfilmer Poul Erik Madsen

JÄGERTYPEN

- 14–19 Elchjagd mit Johan Persson
- 24–29 Nachtpirsch mit Andreas Bach
- 32–37 Auf Gamsjagd mit André Vincent

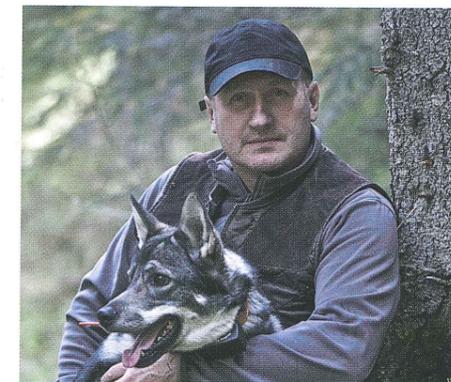
JÄGERLATEIN

- 20 Kaliberwahl: Die drei Elchkaliber
- 20 Sekt oder Selters: Schaftwechsel
- 21 Rucksack schnallen und Einschließen
- 30 Anleitung: Im Sitzen schießen
- 30 Mahlzeit! Pemmikan-Rezept
- 31 Wiederholgenau: Die Picatinny-Schiene
- 38 Merkwürdig: Ballistik im Gebirge
- 38 Gamsbart: Hutschmuck und Jagdtrophäe
- 39 Entfernungsmesser und Ballistik-Rechner
- 39 Bekleidungstipps für die Bergjagd

DIE HELIX IM DETAIL

- 08–09 Reisegewehr: Die Helix als Globetrotter
- 12–13 Ergonomie: Bumm-Ritsch-Ratsch-Bumm
- 22–23 Thema: Variantenreichtum
- 40–41 Thema: Arbeitstier oder Diva
- 42–46 Für jeden Bedarf: Die Modelle der Helix
- 47–49 Handgefertigt: Bespoke Guns
- 50–53 Zubehör: Alles rund um die Helix
- 54–55 Läufe, Laufkonturen und Schalldämpfer

JÄGERTYPEN



DER ELCHTEST

Johan Persson und Snöa jagen gemeinsam Elche in der schwedischen Taiga.

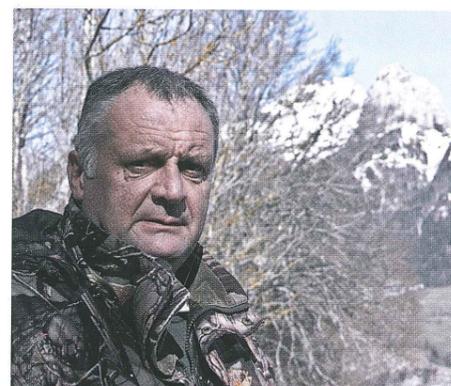
14



AUF NACHTPIRSCH

Der Schießtrainer Andreas Bach erklärt, wie die Nachtpirsch auf Wildschweine funktioniert

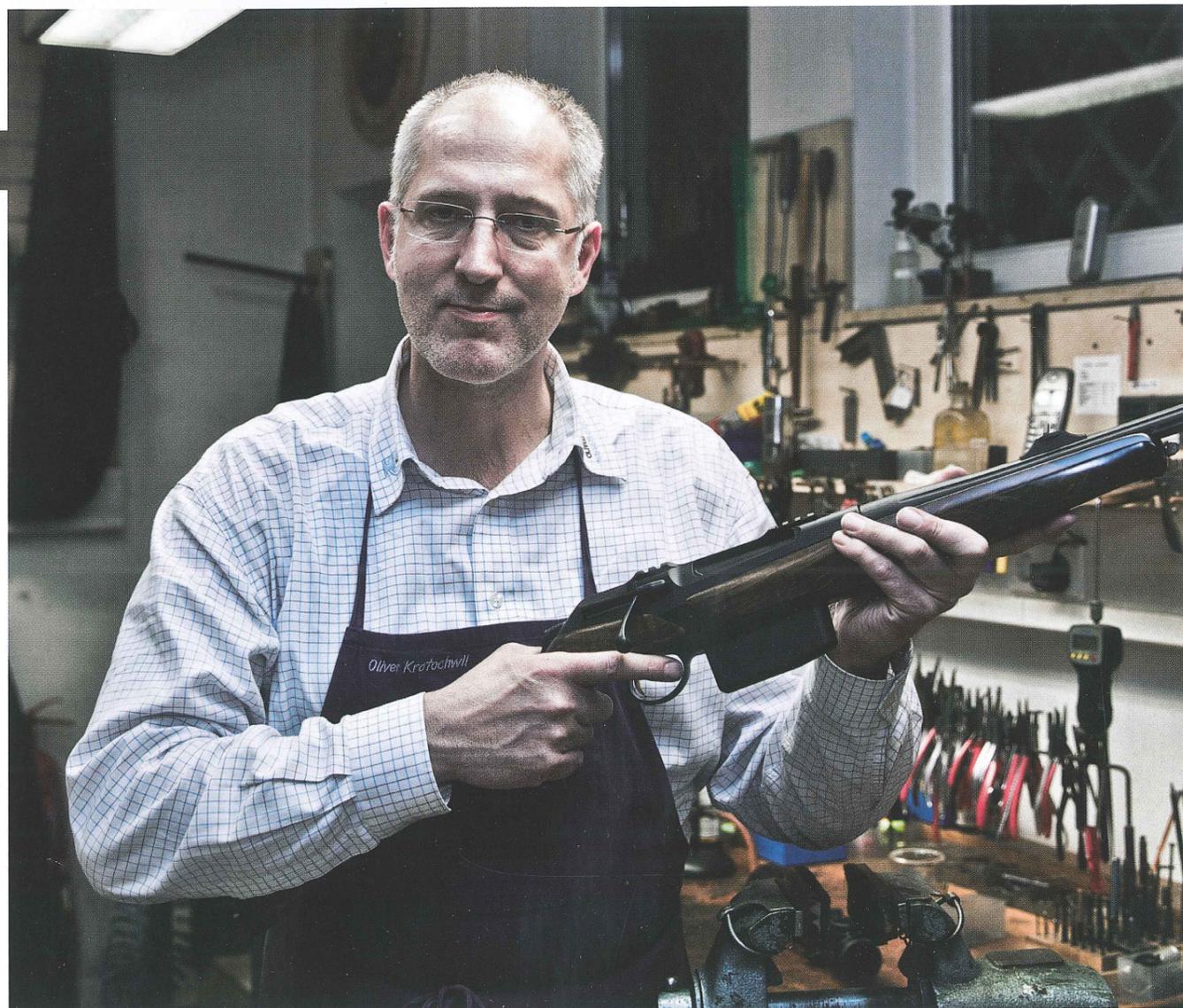
24



ALPINES JAGEN

Ein Besuch bei André Vincent in der vielleicht höchsten Jagdschule der Welt

32



JAGEN WELTWEIT

VOM SCHWARZWALD IN DIE GROSSE, WEITE WELT

Text: Holger Siegel Fotos: Sandro Bodio

Der Jäger und sein Gewehr – die Symbiose des Waidmanns mit seinem wichtigsten Werkzeug ist an Jägerstammtischen und in Internetforen ein abendfüllendes Thema. Das Gewehr ist heute immer weniger eine Glaubensfrage. Marktstudien zeigen, dass sich der Bedarf des Jägers wandelt, dass mittlerweile die Ansprüche der Jagenden an das Gewehr so vielfältig sind wie die Jagd selbst. Büchsenmacher Oliver Kratochwil hat uns nach Pforzheim eingeladen – für „so einen typischen Fall“. Er konfektioniert eine Büchse für eine Jagdreise – und für einen Jäger Typ 2.0. Der Laden hat schon geschlossen – Kratochwil stellt die Wunsch-Helix für einen Kunden zusammen.

WELCHE JÄGERTYPEN KÖNNEN SIE DENN UNTERSCHIEDEN?

Oliver Kratochwil: Es gibt den klassischen Jäger mit Revier, der jede freie Minute in Wald und Flur verbringt. Der braucht ein funktionelles Werkzeug, das an seine Art zu Jagen angepasst ist. Und

weil so eine Jagdpacht ein paar Jahre läuft, ist sein Bedarf eher statisch. Der hat halt fürs gemischte Revier mit Niederwild eine Bockbüchsenflinte gekauft – fertig. Daran lässt sich so leicht nichts mehr ändern. Das ist der Grund für manche Glaubensfrage-Diskussion. Aber: Es gibt da auch einen anderen Jäger – beiderlei Geschlechts. Vielleicht ist der ein bißchen weniger passioniert – Passion heißt ja Leidenschaft. Vielleicht ist diese Jagd auch mit weniger Leiden verbunden.

WAS SIND DAS FÜR JÄGER?

Oliver Kratochwil: Das sind Leute, für die ist Jagd ein Hobby – eines unter mehreren. Und die unternehmen Jagdreisen oder werden wo eingeladen. Die haben oft kein Revier und schon gar nicht die Zeit, ein Revier zu pflegen. Um so einen Jäger geht es bei der Büchse, die ich euch zeigen möchte.

GENAU – DIE BERGJAGD/DRÜCKJAGD-BÜCHSE?

Oliver Kratochwil: Der Jäger hat mich um Rat gefragt, er fährt auf eine Bergjagd nach Spanien. Drei Tage Gebirge, davon ein Tag gesellschaftlich relevant auf Monteria mit Geschäftsfreunden. Ich habe ihm ein Gewehr zusammengestellt, das beiden Anforderungen gerecht wird und in einen Koffer passt.

IST DAS TYPISCH, PASSIERT DAS ÖFTERS, DASS DA EINER MIT EINER AUFGABENSTELLUNG KOMMT?

Oliver Kratochwil: Typisch ist, dass es kein typisch mehr gibt. Ich bemerke schon, dass immer mehr Jäger der Jagd eher unkonventionell nachgehen. Die Standardsituationen sind nicht mehr Ansatz, sondern mal Afrika, mal Pirschen, mal Monteria oder eine exzellente Drückjagd, für die ein schneller Repetierer oder gar ein Halbautomat gebraucht wird. Dahinter steht der Wunsch, sich Träume zu realisieren – und dafür das optimale Gewehr dabeizuhaben. Das wird minutiös geplant. Als Büchsenmacher und Händler bin ich Sparringspartner in Vorbereitung für die große Jagdstory.

WOZU HABEN SIE DENN DEM KUNDEN GERATEN?

Oliver Kratochwil: Man muss für diesen Typ Kunden super informiert sein – weil er selbst es ist. Was an praktischer Erfahrung fehlt, hat er sich angelesen. Ich kann also als Berater nur helfen, wenn ich über die Praxis komme. Ich habe ihm eine Helix empfohlen, weil sie eine wirklich gute Reisewaffe ist. Und weil auch Lauf- und Schaftwechsel kein Hexenwerk sind. Fürs Gebirge ein langer Lauf .300 Win. Mag, für die Gesellschaftsjagd in einem Schweinerevier

9,3 x 62 und eine dicke Laufkontur. Ein feines Holz für die feine Gesellschaft, Kunststoffschafte mit höhenverstellbarer Schaftbacke und Zweibeinadapter für die Berge. Diese spezielle Schaftbacke ist einfach eine gute Sache, wenn auf große Distanzen und im Liegen geschossen wird. Die Helix ist so etwas wie der Range Rover unter den Repetierern – statt Matsch und Oper kombinieren wir die Bergjagd mit der Gesellschaftsjagd.

WOMIT JAGTE DER KUNDE BISHER?

Oliver Kratochwil: Ach – mit allerhand! Auch einen Geradzug-repetierer hat er. Aber der bietet kein 5+1-Schuss-Magazin und vielleicht auch nicht so schnelles und intuitives Repetieren wie die Helix. Er hat die Helix auf dem Schießstand probiert, das gute Gefühl vom ersten Moment hat ihn überzeugt.

WÜRDEN SIE AUCH EINEM REVIERJÄGER EINE HELIX VERKAUFEN?

Oliver Kratochwil: Ich lebe ja vom Verkaufen (lächelt). Das große Plus bei der Helix ist, dass sie ohne Nachdenken funktioniert. Man kann da fast nichts falsch machen und sich auf das konzentrieren, worum es geht. Hand aufs Herz: Viele Jäger üben den Umgang mit ihren Waffen zu wenig. Und da ist ein intuitives, führiges Gewehr ein Segen in der Praxis. Ich liebe auch die prächtig dekorierten Meisterstücke von Merkel und eine feine Doppelbüchse wäre auf der Monteria bestimmt auch angesagt. Aber der Kunde wollte was, was zu seiner Branche passt. Irgendwas Innovatives... ■



Der Büchsenmachermeister **OLIVER KRATOCHWIL** (48) betreibt das Unternehmen Waffen-Landmesser in Pforzheim. Der passionierte Jäger hat das Handwerk in seiner Heimat Österreich erlernt und sich nach einigen beruflichen Stationen im In- und Ausland dann in der Gold- und Uhrenstadt am Rande des Schwarzwalds selbständig gemacht. Kratochwil ist Spezialist für traditionelle Jagdgewehre – und für auf den Anwendungsfall konfektionierte Waffen.

Bergjagdkonfiguration mit Zweibein und höhenverstellbarer Schaftbacke (links oben). Lauf- und Kaliberwechsel ohne Werkzeug (r.o.). Klassisches Steckmagazin 3+1 oder 5+1 Schuss (l.u.). Feine Drückjagdkonfiguration: Holz und kannellierter Lauf (r.u.)